



EINLADUNG

Sonntag, 19. Mai 2019, 14:00 Uhr



Gedenken im 21. Jahrhundert – Tradition mit Zukunft?

Führung mit Katja Anders (Leiterin Pädagogische Abteilung) und Agnes Ohm (Leiterin der Sammlung)

Das Gedenken an die im Konzentrationslager Sachsenhausen verübten Verbrechen und ihre Opfer hat seit 1945 verschiedene Formen angenommen, die sich immer wieder wandeln. In der 1961 in der DDR eröffneten Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen stand das Gedenken an die im KZ inhaftierten Widerstandskämpfer im Vordergrund.

In den letzten Jahrzehnten haben sich in verschiedenen Ländern und Kulturen unterschiedliche Symbole, Zeremonien und andere Formen des Gedenkens entwickelt, die vor allem an den Jahrestagen der Befreiung zu beobachten sind. Wie Gedenken aussehen soll, wird immer wieder neu ausgehandelt. So wurde Anfang der 1990er Jahre darum gestritten, wie mit der Geschichte des Sowjetischen Speziallagers und dem Erbe der DDR an dem historischen Ort umgegangen werden kann. Heute müssen wir nach dem Generationenwechsel neue Wege finden, wie die Erinnerung auch ohne Zeitzeugen lebendig gehalten werden kann.

Die Führung geht den Fragen nach, wer wie erinnert und welche Deutungen der Geschichte damit einhergehen. Im Depot der Gedenkstätte Sachsenhausen schauen wir uns ausgewählte Objekte aus verschiedenen Zeiten an, die nicht in den Ausstellungen zu sehen sind. Gerne kommen wir mit Ihnen darüber ins Gespräch, wie wir heute und in Zukunft an die Geschichte des Konzentrationslagers Sachsenhausen erinnern wollen.

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich an unter: otters@gedenkstaette-sachsenhausen.de

Ort: Besucherinformationszentrum, Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg

Information: 03301-810921 / otters@gedenkstaette-sachsenhausen.de / www.stiftung-bg.de
www.facebook.com/SachsenhausenMemorial